

Tagesimpuls von Montag, 16. März 2020

von Pfarrer Holger Daniel

„Ja, ist das denn tatsächlich nötig?“

Das war die Frage, die ich am gestrigen Sonntag am häufigsten gehört habe.

Ist es nötig, das soziale Leben so stark zurückzufahren, wie es die Gesundheitsämter empfehlen, und sogar die Gottesdienste einzustellen?

Ja, es ist nötig. Alle Fachleute sagen das. Manche unter ihnen meinen sogar: Wir hätten das besser sogar schon vor einer oder zwei Woche getan. Um die zu schützen, die am meisten gefährdet sind. Wer etwas anderes sagt, wer nach wie vor das Bad in der Menge sucht, handelt unverantwortlich. Schließlich kann jede/r – auch wenn man selbst nicht erkrankt – Viren übertragen.

Also: Die geistliche Aufgabe dieser Tage besteht darin, das alles ohne zu Murren zu ertragen. Sich zurückzuziehen. Weil das der Dienst an den Nächsten ist.

Jesus sagt bei Mathäus: *Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben.* (Mt 10, 16)

Papst Franziskus hat dieses Wort einmal so ausgelegt: Christen sollten durchaus bauernschlau und gerissen sein. „Es handelt sich um jene geistliche Gelassenheit, die uns Gefahren erkennen und vermeiden lässt“, so der Papst.

Meine Mutter möchte kommenden Samstag ihren 76. Geburtstag nachfeiern. Ich werde ihr sagen, dass ich nicht komme. Und sie bitten, ihn abzusagen. Damit wir ihn irgendwann dann nachfeiern, wenn sich keiner mehr Sorgen machen muss, jemand anderem zu schaden.

Beten wir miteinander.

Diese Fürbitten stammen von Bischof Stefan Ackermann aus Trier:

Jesus, unser Gott und Heiland, in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt kommen wir zu Dir und bitten Dich:

- Für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind.

Christus, höre uns!

- Für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben.
- Für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern.
- Für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und international, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen.
- Für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen; für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen.
- Für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert waren.

Herr, steh uns bei mit Deiner Macht, hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen. Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander. Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen. Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben. Gib, dass auch diese Fastenzeit unseren Glauben zu vertieft und unser christliches Zeugnis erneuert, indem wir die Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres gemeinsamen Vaters im Himmel. Sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.